

„Siehe, Neues ist geworden!“

Hausgottesdienst zum Sonntag Jubilate

Geseke, 3. Mai 2020 um 9.30 Uhr oder zu jedem anderen Zeitpunkt
zu Hause bei dir – mit allen verbunden

Feier mit uns von zu Hause aus.

Zünde eine Kerze an und bete mit uns.

Durch Gottes Geist sind wir verbunden.



Alles was du brauchst, ist unsere Liturgie.

– unter: www.evangelisch-in-geseke.de oder zum Mitnehmen an der Kirche –

Und vielleicht eine Kerze.

Teilt eure Erfahrungen gerne mit uns:

Pfrin. Rebecca Basse
02942 - 9875130
[rebecca.basse@
evangelisch-in-geseke.de](mailto:rebecca.basse@evangelisch-in-geseke.de)

Pfr. Dietmar Gröning-Niehaus
02941 - 7438617
[dietmar.groening-niehaus@
evangelisch-in-geseke.de](mailto:dietmar.groening-niehaus@evangelisch-in-geseke.de)

Pfrin. Kristina Ziemssen
02942 - 5747954
[kristina.ziemssen@
evangelisch-in-geseke.de](mailto:kristina.ziemssen@evangelisch-in-geseke.de)

Kerze anzünden

Stille

Gebet

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein – und doch durch deinen Geist mit anderen verbunden.
Und du bist hier.

Und so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Aus Psalm 66 (Basisbibel)

Jubelt Gott zu, Menschen aller Länder!
Singt von der Herrlichkeit seines Namens!
Stimmt an den Lobgesang auf seine Herrlichkeit!
Kommt und schaut die Taten Gottes!
Gewaltige Werke tut er für die Menschenkinder:
Er hat das Meer in trockenes Land verwandelt.
Zu Fuß ziehen sie sicher durch den Wasserstrom.
Dort am Ufer wollen wir uns freuen über ihn,
der für immer herrscht in seiner Macht.
Er behält die fremden Völker im Auge.
Aufrührer erheben sich nicht gegen ihn.
Ihr Völker, preist unseren Gott!
Lasst sein Lob laut erschallen!
Er ist es, der uns am Leben erhält!
Er lässt unseren Fuß nicht straucheln.
Amen.

♪ Lied „Laudate omnes gentes“ (Gesangbuch Nr. 181.6)

zum Lesen, Singen oder Hören (abrufbar unter <https://youtu.be/xoMEMQQ35dU>)

Laudate omnes gentes, laudate Dominum. (2x)

Lobsingt, ihr Völker alle, lobsingt und preist den Herrn. (2x)

- wer mag, liest jetzt den **Predigtimpuls** auf S. 4-6 –

Fürbittengebet

Gott, in diesen Wochen des Frühlings
freuen wir uns über das Leben.
Es umgibt uns in der ganzen Vielfalt
von Formen, Farben und Düften.
Wir jubeln dir zu, dem Schöpfer und Erhalter des Lebens.

Wir jubeln dir zu.
Denn du hast Jesus, unseren Bruder und Herrn, nicht im Tod gelassen.
Du hast ihn zu neuem Leben erweckt.
Seit dem Ostermorgen haben wir eine lebendige Hoffnung,
die über den Tod hinausreicht.
Eine Hoffnung, die weit übersteigt, was wir begreifen können:
Tod, Zerstörung und Vernichtung haben nicht mehr das letzte Wort.

Neues ist geworden – durch dich, Gott.
Deshalb bitten wir dich:
Halte in uns die Sehnsucht nach dem Neuwerden lebendig.
Überwinde, was in uns erstarrt ist,
festgefahren und unbeweglich.

Wir bitten dich für alle,
denen das Gewohnte und Vertraute gerade so fehlt.
Gib ihnen den Mut, sich auf neue Wege einzulassen.
Wir bitten für alle,
die von schlimmen Erfahrungen gehalten und gebremst werden.
Lass nicht zu, dass sie sich lähmen lassen.
Lass sie zuversichtlich in die Zukunft sehen.

Wir mussten die eingefahrenen Gleise verlassen.
Hilf uns, Gott, Sicherheit zu gewinnen in all dem Neuen,
in all dem Ungewohnten, das unseren Schritt unsicher macht.
Hilf uns, den Glauben an das Gute nicht zu verlieren,
trotz aller Sorge, trotz allen Unrechts, das uns in dieser Welt begegnet.

Lass uns dem Neuen offen begegnen.
Lass uns Spurensucherinnen und Spurensucher werden,
für das, was deine Welt auch heute reich und wertvoll macht.

Neues ist geworden – durch dich, Gott.
Dir jubeln wir zu und loben dich für all das, was du uns schenkst.

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden
Amen.

Stille

Kerze auspusten

Region WAGE – evangelisch in der Region

(Ev. Kirchengemeinden Warstein, Erwitte-Anröchte und Geseke)

*mit Dank an vielfältige Beispiele aus anderen Gemeinden,
nach Ideen von Doris Joachim, Holger Pyka, Elisabeth Rabe-Winnen und anderen*

Predigtimpuls

*"Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden."*

(2. Korinther 5,17 – Wochenspruch für den Sonntag Jubilate – 03.05.2020)

Mit dem Ereignis der Ostertage ist diese Welt eine andere geworden.
Die Grenzen von Tod und Leben sind durchbrochen.
Ein Ende wurde zum neuen Anfang:
Jesus lebt!
Und er macht auch mein Leben neu.

Wer sein Leben in dieser Gewissheit leben kann,
der wird ein neuer Mensch.
Einer, der sich nicht gefangen nehmen lässt von der Angst vor Veränderungen.
Einer, der sich in Neues wagt, der umzugehen lernt, mit dem was anders ist.

In der Natur sehe ich das gerade jeden Tag.
Nach der Dunkelheit und Kälte des Winters bricht der Frühling durch.
Und er hat an manchen Tagen den Sommer gleich mitgebracht.
Es sprießt und blüht.
Es wächst und wird.
Und Mensch und Tier atmen auf.

„Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

Ja, so viel Neues ist geworden in den vergangenen Wochen!
Darunter einiges, das ich nicht für möglich gehalten hätte.
Im Schweren wie im Guten.
Manchmal habe ich das Gefühl, als sei das gar nicht mehr mein Leben.
Als sei das gar nicht mehr ich,
mit all dem, was mich ausmacht und mir wichtig ist.

Und dann denke ich:
Vielleicht bin das ja ganz genau ich.
Diese Kreatur.
Zwischen Souveränität und größter Verunsicherung.
Zwischen Sorge und Zuversicht.
Zwischen himmel-hoch-jauchzend und zu-tode-betrübt.
Zwischen der Sehnsucht nach dem, was war, und der Hoffnung auf das, was kommt.

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur.“

Eine, die lernt mit Veränderungen umzugehen.
Eine, die versucht, in all dem Neuen das Gute zu finden.

Diese Zeit hilft mir zu sortieren:
Was ist mir wirklich wichtig?
Was möchte ich mitnehmen in ein „neues Normal“?
Was möchte ich getrost zurücklassen?
Welche Dinge sind es, die ich schmerzlich vermisse?
Nach denen ich mich sehne?
Die ich auf einer inneren Liste sammle, für die Zeit „danach“?

Und was genieße ich, gerade nicht tun zu müssen?
Auf was möchte ich auch in Zukunft gerne verzichten?
Weil ich gemerkt habe, dass ich ohne besser dran bin?

„Nach Corona“ wird es nicht sein wie davor.
Es wird nicht wieder werden, wie es war.
Diese Welt wird eine andere sein.
Ich werde eine andere sein.

Und ich wünsche mir, dass ich die Antworten auf meine Fragen nicht vergesse.
Dass ich nicht einfach wieder zurückkehre zu den alten Pfaden.
Als wäre nichts gewesen.

Das Alte ist vergangen.
Aber Gott lässt Neues werden.
Er lässt mich eine Neue werden.
Und dich auch.

Durch diese intensive – und ja, auch schwere – Zeit lässt er mich gehen.
Eine Zeit der Klärung.
Damit ich am Ende schärfer sehen kann:

Wer bin ich eigentlich?
Wer will ich sein?
Eine „neue Kreatur“.
Verankert in Christus, der mir Halt gibt und einen festen Grund.
Und frei für das Neue, das er in mir wachsen lässt.
Amen.

(Pfarrerin Rebecca Basse)